

Zahlen und Fakten 2021

Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr
01.01.2021 bis 31.12.2021



AUF EINEN BLICK		2020	2021
Strom			
Stromabsatz	GWh	325	340
Zähler	Anzahl	108.914	109.353
Netzanschlüsse	Anzahl	55.705	55.892
Ortsnetzstationen	Anzahl	1.319	1.323
Umspannanlagen*	Anzahl	14	14
Leitungsnetz	km	3.900	3.902
Gas			
Gasabsatz	GWh	951	1.057
Zähler	Anzahl	49.839	50.233
Netzanschlüsse	Anzahl	38.354	38.758
Ortsregelanlagen	Anzahl	107	107
Übernahmestationen	Anzahl	13	13
Leitungsnetz	km	1.791	1.798
Wasser			
Wasserabsatz	Tm ³	1.496	1.451
Zähler	Anzahl	10.368	10.404
Leitungsnetz	km	286	286
Wärme			
Wärmeabsatz	GWh	13	14
Zähler	Anzahl	138	140
Betriebsführung Wasser Wiehl			
Wasserabsatz	Tm ³	1.312	1.285
Zähler	Anzahl	8.379	8.399
Leitungsnetz	km	334	334
Straßenbeleuchtung			
Leuchten	Anzahl	21.671	21.725
Leitungsnetz	km	1.283	1.298
Allgemeine Daten			
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	219.917	219.976
Fläche des Versorgungsgebietes	km ²	682	682
Konzessionsverträge	Anzahl	19	19
Bilanzsumme	Mio. EUR	148	162,8
Stammkapital	Mio. EUR	33,6	33,6
Investitionen	Mio. EUR	16,4	15,5
Umsatzerlöse	Mio. EUR	177,4	189,9
Jahresüberschuss	Mio. EUR	12,2	11,3
Mitarbeiter	Ø Anzahl	157	163
Auszubildende	Ø Anzahl	13	13

*Mittelspannungsteil

04	Lagebericht
18	Bilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Anhang
32	Anlagespiegel
34	Bestätigungsvermerk
39	Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2021

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Energieversorgung in Deutschland

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % erhöht. Die deutsche Wirtschaft konnte sich somit nach dem Einbruch im letzten Jahr leicht erholen. Die vierte Corona-Welle und die damit einhergehenden verschärften Corona-Schutzmaßnahmen im vierten Quartal verhinderten jedoch eine größere Erholung, obwohl die Wirtschaftsleistung im vergangenen Sommer trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe deutlich gewachsen war. Zum Vergleich: Das Durchschnittswachstum im Zeitraum 2010 bis 2020 lag bei 1,1 %.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland stieg 2021 gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % auf 12.265 Petajoule (PJ) beziehungsweise auf 418,5 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Er liegt damit jedoch immer noch unter dem Niveau von vor der Corona-Pandemie. 2021 betrug die Durchschnittstemperatur 9,1 °C, im Vorjahr waren es 10,4 °C. Die deutlich geringere Temperatur hat neben der wirtschaftlichen Erholung den größten Einfluss auf den Anstieg des Primärenergieverbrauchs gehabt. Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm 2021 um 4,9 % auf rund 1.012 Mrd. kWh zu. Dieses Niveau wurde zuletzt in den Jahren 2005/2006 erreicht. Der Nettostromverbrauch stieg um 2,3 % auf 503,4 Mrd. kWh. Aufgrund der unterdurchschnittlichen Windverhältnisse ging die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2021 um rund 7 % zurück.

Der Strompreis eines Musterhaushalts in Deutschland setzte sich 2021 aus rund 51 % Steuern und Abgaben, 26 % Strombeschaffung und Vertrieb sowie 23 % regulierte Netzentgelte und Messung zusammen. Der Anteil gesetzlicher Abgaben und Steuern beim Erdgaspreis betrug 32 %, die Energiebeschaffung und der Vertrieb betragen 44 %, Kosten für Netzentgelte und Messung beliefen sich auf 23 %.

II. Geschäftsentwicklung 2021

Energie- und Wasserversorgung in der Region

AggerEnergie liefert als regionales Dienstleistungsunternehmen Strom in erster Linie in acht Kommunen sowie Erdgas in zehn Städten und Gemeinden der Region. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Wasserversorgung in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide. In der Stadt Wiehl wird die Wasserversorgung in Form einer technischen und kaufmännischen Betriebsführung erbracht. Für die Abwasserwerke in Wiehl, Engelskirchen und Marienheide führt AggerEnergie kaufmännische Dienstleistungen durch. Ferner betreibt AggerEnergie Straßenbeleuchtungsanlagen, liefert Wärme, baut und betreibt Wärme- und Energieerzeugungsanlagen sowie Breitbandnetze, wartet und repariert Gasgeräte und bietet weitere technische und kaufmännische Dienstleistungen im energienahen Umfeld für Geschäfts- und Privatkunden an. Aus eigenen Anlagen in der Region erzeugt AggerEnergie außerdem regenerativen Strom.

Strategie und Ausrichtung

Neben der Lieferung von Energie und Wasser und dem Bau und Betrieb der erforderlichen Netze und Infrastruktur bietet AggerEnergie Lösungen und Produkte für die Lebensbereiche der Menschen und Unternehmen an. Wir sehen uns als Gemeinschaftsstadtwerk und haben den Anspruch

eines regionalen „Fürsorgers“ und verlässlichen Partners. Die von AggerEnergie erwirtschafteten Überschüsse fließen in die Haushalte unserer kommunalen Gesellschafter und eröffnen dort finanzielle Spielräume zum Wohle der Region und der Gesellschaft. Wir möchten unsere Heimat noch lebenswerter gestalten und neben Modernität und Digitalisierung unsere Verantwortung bei Themen der Nachhaltigkeit und dem Schutz der Natur wahrnehmen. Wir legen Wert auf ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Kunden und möchten in allen Kommunen unseres Versorgungsgebiets den Status des Strom- und Gas-Grundversorgers erlangen bzw. festigen.

Vertrieb und Service

AggerEnergie bietet eine breite Produktpalette, und insbesondere unsere STABIL-Verträge, die durch einen Festpreis innerhalb der Laufzeit Planungssicherheit bieten, werden nachgefragt. Individuelle Lösungen für Geschäftskunden und für spezielle Kundengruppen ergänzen das Portfolio. Umwelt- und klimabewusste Kunden können sich für unseren heimatstrom *pur* entscheiden und ihren Energiebezug anteilig oder vollständig aus konkreten regenerativen Erzeugungsanlagen der Region zusammenstellen.

Pandemiebedingt wurde die von AggerEnergie eingeläutete stärkere Nutzung moderner sozialer Medien weiter ausgebaut und hat zu vielen Kontakten geführt. Es wurden Veranstaltungen und Bildungsangebote in virtueller Form abgehalten, beispielsweise für Schüler und junge Leute.

Seit April 2021 nutzt AggerEnergie ein neues Abrechnungssystem, um flexibler auf Kundenanforderungen reagieren zu können. Verbunden damit ist beispielsweise eine umfangreichere Nutzungsmöglichkeit des Online-Portals für unsere Kunden. Die Schulung der Mitarbeiter unter Corona-Bedingungen mit Homeoffice-Pflicht und die Umstellungsphase waren eine Herausforderung. Nach der Datenmigration und Aufnahme des Produktivbetriebs wurden Bearbeitungsrückstände temporär mit dem Einsatz erhöhter Ressourcen gemeistert.

Mit Wirkung zum 29.04.2021 hat AggerEnergie alle Anteile an der Energiewerke Waldbröl GmbH (Eww) erworben. Der Erwerb dient zur vertrieblichen Stärkung und eröffnet Potenzial zur Zusammenarbeit bei lokalen Leistungen. Die Lokalmarke Eww wird weitergeführt.

Ende 2021 haben einige Energielieferanten ihre Kundenverträge kurzfristig einseitig gekündigt und die Belieferung beendet. Hinzu kamen auch einige insolvente Anbieter. Dadurch hat AggerEnergie ohne jeglichen Vorlauf und ohne die betreffenden Energiemengen wirtschaftlich beschaffen zu können rund 3.150 Kunden in der Ersatzversorgung aufgefangen. Hierzu ist AggerEnergie als Grundversorger verpflichtet. In diesem Zuge waren in den Sparten Strom und Gas separate Grund-/Ersatzversorgungstarife für Neukunden erforderlich. Die Mehrheit dieser Kunden hat AggerEnergie bereits nach kurzer Zeit wieder den Rücken gekehrt.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Strom

2021 wurden an Endkunden 339 GWh (+ 4 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft, die geplante Absatzmenge wurde insgesamt um 11 % übertroffen. Der Absatz an Privat- und kleinere Gewerbekunden stieg geringfügig um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr und übertraf den Planwert um 1 %. Die Preise für Haushalts- und jährlich abgerechnete Gewerbekunden konnten 2021 stabil gehalten werden. Durch Kundenzuwachs wurde an große Geschäftskunden 11 % mehr

abgesetzt, die Planmenge wurde um 29 % übertroffen. Die durchschnittlichen spezifischen Preise sanken geringfügig auf 13,6 ct/kWh netto und liegen damit auf dem Niveau des Planwerts von 13,7 ct/kWh. Im vierten Quartal 2021 war ein starker Preisanstieg mit sehr volatilen Notierungen aufseiten der Energiebeschaffung zu verzeichnen. Dies führte dazu, dass bei Angeboten an Großkunden teilweise nur extrem kurze Bindefristen möglich waren und die meisten Verträge im Jahr 2022 nur zu veränderten Konditionen weitergeführt werden konnten.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Erdgas

Der Gasverkauf an Endkunden stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11 % sowie im Vergleich zum Plan um 15 % auf 1.057 GWh. Haupteffekt für den Absatzzuwachs bei Privatkunden war die kühlere Witterung. Das Jahr 2021 war kälter als ein sogenanntes Normaljahr und auch kühler als das Vorjahr. Durch Hinzugewinn neuer Lieferverträge konnte der Absatz bei großen Geschäftskunden darüber hinaus gesteigert und der Planwert um 57 % übertroffen werden. Aufgrund der Kosten aus dem Kauf von Emissionszertifikaten nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) wurde ab 01.01.2021 ein CO₂-Preis von 25 EUR pro Tonne CO₂ berücksichtigt, dies entspricht einem Nettopreisbestandteil von rd. 0,46 ct/kWh. Zum 01.01.2021 erfolgte wie geplant eine Anpassung in der Grund- und Ersatzversorgung, im Tarif AggerGas BASIS, sowie in wenigen Gewerbetarifen. Insgesamt wirkte sich dies auf rund 50 % unserer Gaskunden aus und erhöhte den spezifischen Durchschnittspreis um 3,9 % auf 4,7 ct/kWh netto. Die restlichen Gaskunden befinden sich in Festpreisprodukten, die nicht angepasst wurden. Eine deutlich verteuerte Beschaffung und eine volatile Preisentwicklung war analog zur Sparte Strom zu verzeichnen und führte ebenfalls zur Preisanpassung in den Lieferverträgen mit Großkunden. Die spezifischen Preise steigen hier um rund 12 % auf 3,1 ct/kWh netto und liegen auf dem Niveau des Planwerts.

Absatz- und Preisentwicklung in den Sparten Wasser und Wärme

Der Wasserverbrauch in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide sank 2021 um 4 % auf 1.452 Tm³ und liegt damit auf dem Niveau des Planwerts von 1.449 Tm³. Der Rückgang ist hauptsächlich bedingt durch die kühlere Witterung sowie die höhere Niederschlagsmenge und somit geringere Garten- und Landwirtschaftsbewässerung. Der Trend mittelfristig rückläufiger Verbräuche wurde in den letzten Jahren durch Zuwanderung und insgesamt wärmerer Witterung kompensiert und hat zu einer Stagnation geführt. Die Wasser-Grundpreise wurden in Engelskirchen nach sechs Jahren Preisstabilität zum 01.01.2021 um netto 3,00 EUR/Monat angehoben, die Verbrauchspreise sind dagegen seit 17 Jahren konstant. Der Absatz in der Sparte Wärme, der besonders durch die Betriebszeiten von Großanlagen beeinflusst wird, stieg witterungsbedingt um 8 % auf 14 GWh, die spezifischen Durchschnittspreise blieben auf nahezu unverändertem Niveau.

Energiebeschaffung und regenerative Energieerzeugung

Die normierte Kennzeichnung der Stromlieferung in den Kundenabrechnungen, die sich jeweils auf die Daten des Vorjahres bezieht, weist bei AggerEnergie einen Anteil aus erneuerbaren Energien von 69,5 % aus, im Bundesdurchschnitt beträgt der Anteil nur 49,0 %. Tatsächlich bezog AggerEnergie jedoch auch 2021 für alle jährlich abgerechneten Privat- und Gewerbekunden 100 % Ökostrom. Die operative Beschaffung von Strom und Erdgas erfolgte 2021 mit Ausnahme der Eigenerzeugungsanlagen über die RheinEnergie Trading GmbH (RET).

AggerEnergie ist Eigentümerin von 20 Photovoltaikanlagen mit einer Peakleistung von insgesamt 923 kW. Diese Anlagen produzierten 2021 eine Strommenge von rund 797 MWh. Unsere beiden größten Wasserkraftwerke Aggertalsperre und Dümmlinghausen erzeugten 2021 eine Energiemenge von 1.669 MWh. Dieser umweltfreundlich produzierte Strom steht Endkunden mit dem Produkt heimatstrom *pur* zur Verfügung und wird für die öffentlichen und betrieblichen Ladeeinrichtungen der AggerEnergie verwendet.

Seit 2013 ist AggerEnergie mit 7,5 % an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG beteiligt. Der Windpark in Brandenburg besteht aktuell aus 17 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 26 MW. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte dieser eine Stromproduktion von insgesamt 32,1 GWh. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 19.500 Tonnen/Jahr. Die Realisierung von Erzeugungsanlagen für Windenergie in der Region gestaltet sich wegen der komplexen Genehmigungslage dagegen schwierig und wird derzeit nicht weiter verfolgt.

Energieeffizienz und Elektromobilität

AggerEnergie engagiert sich für die umweltfreundliche Energieerzeugung und -nutzung sowie für Energieeffizienz und Klimaschutz in der Region. Im eigenen Betrieb und für die Verwaltung setzen wir ein vom TÜV Nord zertifiziertes Energiemanagementsystem ein und steuern damit die Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur kontinuierlichen CO₂-Einsparung. Als Dienstleister führt AggerEnergie darüber hinaus Energieaudits bei ihren Kunden durch und berät beim optimierten Energieeinsatz.

Auf dem Gebiet der Elektromobilität bietet AggerEnergie umfassende Beratung und realisiert individuelle Lademöglichkeiten bei Privat- und Geschäftskunden („WallBox“), die im Paket aus Planung, Finanzierung, Installation und Wartung angeboten werden. Wir bieten Car-Sharing, Flottenlösungen und Testmöglichkeiten an und kooperieren mit regionalen Autohäusern und weiteren Dienstleistern. AggerEnergie hat 2021 insgesamt 123 Ladepunkte bei Kunden, im öffentlichen Bereich oder auf dem eigenen Firmengelände in Betrieb genommen. Aufgrund von Lieferengpässen (hauptsächlich wegen Chip-Mangels) mussten unsere Kunden 2021 teilweise länger auf die Fertigstellung ihrer WallBox warten.

Als Partner des Netzwerks TankE bietet AggerEnergie ihren Kunden über eine Smartphone-App Zugang zu vielen Lademöglichkeiten vom Rheinland bis ins Sauerland. AggerEnergie selbst unterhält aktuell einen Fuhrpark aus 12 Erdgas-, 15 Elektro- und 8 Hybridfahrzeugen. Im Versorgungsgebiet betreiben wir 53 Kfz-Ladestationen im öffentlichen Bereich oder auf unserem Werksgelände und 4 E-Bike-Stationen. Wir bieten die Ladung zu marktfähigen Preisen an, die sich an der Ladegeschwindigkeit orientieren und für unsere Energiekunden rabattiert sind.

Netzbetreiber und Technik

Die Strom- und Gasnetze der AggerEnergie werden durch die Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln, (RNG) betrieben. Die RNG ist verantwortlich für den wirtschaftlichen und sicheren Betrieb der Versorgungsanlagen und agiert im Rahmen der Regulierung durch die Bundesnetzagentur. Die Anlagen der AggerEnergie wurden im Wege der Verpachtung übertragen, parallel wurde AggerEnergie mit dem Netz- und Zäblerservice und mit technischen Dienstleistungen beauftragt. Unter dem Label „Erdgasumstellung“ erfolgte – nach vorheriger Erfassung und

Umstellung der Gasgeräte – ab November 2020 sukzessive die Einspeisung von höherkalorischem H-Gas im gesamten Netzgebiet der AggerEnergie. Die technisch anspruchsvolle Aufgabe wurde nahezu geräuschlos bewältigt.

Das katastrophale Starkregenereignis Mitte Juli 2021 hat auch Schäden an den Versorgungsanlagen und Messeinrichtungen der AggerEnergie und ihrer Kunden verursacht. Diese konnten aber rasch behoben werden, sodass keine großen Versorgungsunterbrechungen zu verzeichnen waren. AggerEnergie hat bei der Wiederherstellung der Energieversorgung in den besonders stark betroffenen Gebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen mit Sondereinsätzen durch Fachkräfte und Bereitstellung von technischem Equipment unterstützt.

Die von AggerEnergie betriebene LoRaWAN-Funktechnik (Long Range Wide Area Network) ist für vielfältige Einsatzmöglichkeiten zur Überwachung (mittels Sensoren) oder zur Steuerung (mittels Aktoren) zu nutzen. AggerEnergie bietet ihren Kunden Paketlösungen mit überschaubaren Investitionskosten. Aktuell wird die Technik auch zum punktuellen Fernauslesen von Energiezählern genutzt, die wegen Unterschreitens der Verbrauchsuntergrenze nicht mit intelligenten Messsystemen (iMSys) ausgestattet werden.

Strom- und Gas-Konzessionsverträge

Mit den Kommunen im Stammgebiet bestehen mehrjährige Strom- und Gaskonzessionsverträge. In der Stadt Waldbröl hat AggerEnergie den Zuschlag für den Gaskonzessionsvertrag erhalten, die finale Vergabe der Stromkonzession ist weiterhin noch nicht abgeschlossen.

Auszubildende und Personalentwicklung

Ziel der AggerEnergie ist es, ihre künftig erforderliche Personalqualifikation weitgehend aus eigener Kraft abzudecken. Hierzu bietet das Unternehmen jungen Leuten aus der Region attraktive Ausbildungsstellen, betreibt eine strukturierte Weiterentwicklung und übernimmt die Auszubildenden bei Vakanz und entsprechender Leistungsdarbietung in ein festes Arbeitsverhältnis. Die Ausbildungsangebote der AggerEnergie erfreuen sich großer Beliebtheit, sodass auch die Plätze für den Ausbildungsstart im Jahr 2022 bereits erfolgreich besetzt werden konnten.

2021 waren durchschnittlich 13 Auszubildende in den Ausbildungsberufen Anlagenmechaniker/-in, Elektroanlagenmonteur/-in, Mechatroniker/-in und Industriekaufmann/-frau beschäftigt, darunter auch Stellen für das Kombistudium „Bachelor of Arts in Business Administration/Industriekaufmann/-frau“ und für den dualen Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“. AggerEnergie fördert die Vernetzung ihrer Auszubildenden in der Region und beteiligt sich an sozialen Gemeinschaftsaktionen, um die Einrichtungen in den Gesellschafterkommunen mit tatkräftiger praktischer Hilfe zu unterstützen.

AggerEnergie betreibt qualifizierte Personalentwicklung durch ein strukturiertes Kompetenzmanagement für Mitarbeiter und Führungskräfte. Durch eine Verzahnung verschiedener Instrumente wird nach Durchlaufen eines Kompetenzbedarfszyklus und eines Beurteilungszyklus das Delta zwischen Soll- und Ist-Kompetenzen durch spezifische Entwicklungsmaßnahmen sukzessive geschlossen. Das Spektrum der Personalentwicklung bei AggerEnergie wird unter anderem durch eine attraktiv gestaltete Personalbroschüre unterstrichen.

Ihren Mitarbeitern bietet AggerEnergie eine bedarfsgerechte Gesundheitsvorsorge und hat 2021 im Rahmen der jährlichen Gesundheitswoche diverse Aktionen und Vorträge zum Thema „(Neue) Arbeitswelt gesund gestalten“ veranstaltet. Hintergrund war der hohe Anteil, den die meisten Mitarbeiter auch 2021 im Homeoffice gearbeitet haben. Pandemiebedingt fanden die Angebote online statt und wurden von vielen Mitarbeitern wahrgenommen.

Im Juni und Juli 2021 hat AggerEnergie in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises allen Mitarbeitern frühzeitig Angebote für die Corona-Schutzimpfungen gemacht und die Terminierung koordiniert. Die Teilnahme aus den Reihen der Mitarbeiter war sehr hoch. Erneut wurde im Januar 2022 die Booster-Impfung koordiniert und mit einem Termin des Impf-Mobils auf dem Betriebsgelände der AggerEnergie durchgeführt.

Ertragslage

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) entfallen 108,9 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 68,1 Mio. EUR auf die Sparte Erdgas. Die übrigen Umsatzerlöse von 13,0 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme, aus Betriebsführungen und sonstigen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen und Aufträgen.

Die Umsatzerlöse nach Abzug der Strom-/Energiesteuer, die aktivierten Eigenleistungen und die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 11,9 Mio. EUR (7,1 %) auf 180,5 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem genannten Mehrabsatz im Energieverkauf, schwerpunktmäßig in der Sparte Erdgas, sowie aus der Preisanhebung zum 01.01.2021 unter Berücksichtigung der CO₂-Abgabe. Der Materialaufwand stieg zum Vorjahr um 12,0 Mio. EUR (11,0 %) auf 120,7 Mio. EUR, hauptsächlich wegen des mengenbedingt höheren Energieeinkaufs sowie der höheren Energiebezugspreise und der Auswirkungen der CO₂-Abgabe. Die weiteren betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr in Summe unwesentlich um 0,7 Mio. EUR (1,9 %) auf 39,5 Mio. EUR, der Planwert wurde um 2 % unterschritten.

Das Betriebsergebnis sank um 0,8 Mio. EUR (-3,8 %) auf rund 20,3 Mio. EUR, das Finanzergebnis betrug -2,9 Mio. EUR nach -2,3 Mio. EUR (26,1 %) im Vorjahr, die Veränderungen liegen hauptsächlich im Zinsaufwand bei der Bildung von Rückstellungen sowie in Wertberichtigungen für Beteiligungen. Das Ergebnis vor Steuern sank um 1,3 Mio. EUR auf 17,5 Mio. EUR, der Jahresüberschuss ist um 0,8 Mio. EUR (-7,1 %) gegenüber dem Vorjahr gesunken und erreicht 11,3 Mio. EUR. Der Planwert des Jahresüberschusses wurde um 6 % übertroffen.

Investitionen und Finanzierung

In Sachanlagen investiert wurden 2021 insgesamt 15,6 Mio. EUR, im Wesentlichen in den Ausbau und die Ertüchtigung der bestehenden Versorgungsanlagen für Strom, Gas, Wasser und Wärme. 2021 konnte das neue Betriebsgebäude am Standort Gummersbach-Dieringhausen seiner Bestimmung übergeben werden. Dort stehen nun moderne Werkstatt-, Ausbildungs- und Sozialräume zur Verfügung sowie eine Fahrzeughalle. Für den Ausbau der Infrastruktur wurde ein weiteres Bankdarlehen aufgenommen, die kurzfristige Liquidität wurde im Wesentlichen über das Konzernverrechnungskonto der Stadtwerke Köln GmbH gesteuert. Zusätzlich erfolgte 2021 eine Investition in Finanzanlagen durch den Erwerb aller Anteile an der Energiewerke Waldbröl GmbH (Eww).

AggerEnergie hat im Geschäftsjahr 2021 Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 15,5 Mio. EUR erzielt. Dem gegenüber stehen Mittelabflüsse für Investitionen von 18,5 Mio. EUR und Abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 9,0 Mio. EUR. Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2021 sank im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 10,6 Mio. EUR. Er umfasst auch das Konzernverrechnungskonto bei der Stadtwerke Köln GmbH. Haupteffekt für den geringeren Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind gestiegene Forderungen durch preis- und mengenbedingt höhere Monatsrechnungen von Großkunden zum Jahresende und durch nicht ausreichende Abschlagszahlungen bei jährlich abgerechneten Kunden, vornehmlich durch den witterungsbedingten Mehrverbrauch in der Sparte Erdgas. Die AggerEnergie ist im Geschäftsjahr 2021 jederzeit in der Lage gewesen, ihren Zahlungsverpflichtungen in voller Höhe nachzukommen.

Im bestehenden Stromnetz wurden 2021 insgesamt 40 km Stromversorgungsleitungen erneuert oder erweitert und 187 neue Stromhausanschlüsse erstellt. Die Verteilungsanlagen bestehen zum 31.12.2021 aus 1.323 Ortsnetzstationen, 1.354 km Mittelspannungsleitungen, 2.548 km Niederspannungsleitungen und 55.892 Stromhausanschlüssen. Daneben unterhält AggerEnergie im Auftrag der Kommunen ein 1.298 km langes Straßenbeleuchtungsnetz mit 21.725 Leuchten.

In der Sparte Erdgas wurden 9 km Leitungen verlegt und 418 neue Hausanschlüsse erstellt. Das Gasleitungsnetz umfasst einschließlich der Hausanschlussleitungen 1.798 km, 38.758 Hausanschlüsse und 13 Übernahmestationen, die im Verbund mit 107 Ortsregelanlagen stehen.

Das Wasserleitungsnetz umfasst 286 km. 2021 wurden 6 km Leitungen erneuert oder erweitert und 56 neue Hausanschlüsse erstellt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der AggerEnergie beträgt zum 31.12.2021 162,8 Mio. EUR (+10 %), der Anstieg ist neben den Zugängen bei den Sach- und Finanzanlagen durch die genannten höheren Forderungen bedingt. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 82 %. Mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von 43 % verfügt die AggerEnergie weiterhin über eine solide Kapitalausstattung. Das Sachanlagevermögen ist durch Eigenkapital und empfangene Baukostenzuschüsse zu 60 % gedeckt.

Auf der Passivseite spiegelt sich die Neuaufnahme eines Darlehens in Höhe von 5,3 Mio. EUR für die Investition in die Infrastruktur wider. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 13,2 Mio. EUR durch den temporären Ausgleich über das Konzernverrechnungskonto mit der Stadtwerke Köln GmbH zum Bilanzstichtag.

Tätigkeitsabschluss 2021

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen für das Geschäftsjahr 2021 erfüllt die AggerEnergie GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für Elektrizitäts- und Gasverteilung werden darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der AggerEnergie werden von Erträgen aus der Verpachtung ihrer Strom- und Gasnetze, von Abschreibungen auf die Netze und Anlagen sowie von der Weiterberechnung der Konzessionsabgabe geprägt. Die Gesamtleistung der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung betrug 2021 29,4 Mio. EUR (Vj. 26,6 Mio. EUR), der Jahresüberschuss betrug 2,8 Mio. EUR (Vj. 1,6 Mio. EUR). In der Tätigkeit Gasverteilung wurde bei einer Gesamtleistung von 16,2 Mio. EUR (Vj. 17,8 Mio. EUR) ein Jahresüberschuss von 2,8 Mio. EUR (Vj. 4,1 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 56,0 Mio. EUR (Vj. 55,1 Mio. EUR), dies entspricht rund 34,4 % (Vj. 37 %) der Bilanzsumme der AggerEnergie. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,1 Mio. EUR auf 55,5 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit 39,5 Mio. EUR (Vj. 36,7 Mio. EUR) einen Anteil von rd. 24,3 % (Vj. 25 %) zur Bilanzsumme der AggerEnergie bei. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 2,6 Mio. EUR auf 38,4 Mio. EUR.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst. Den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten die Betriebsführungen und alle technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zugeordnet.

Risikomanagement, Qualität und Innovation

Das Risikomanagement der AggerEnergie ist in alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungs- und Geschäftsprozesse integriert. Mittels IT-Unterstützung und regelmäßiger Integration der Geschäftsführung und der Bereichsverantwortlichen in die Aktualisierung des Risikoportfolios sind eine laufende und sachgerechte Identifikation und Überwachung der Risiken sichergestellt. Einzelrisiken werden nach Brutto-Schadenspotenzial, Ereigniswahrscheinlichkeit und Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen unter der Berücksichtigung von Schwellenwerten bewertet. Jedes Risiko ist einem eindeutigen Verantwortlichen zugeordnet. Die Abwicklung des Risikomanagements ist über eine Verfahrensanweisung Bestandteil des durch den TÜV Nord zertifizierten Qualitätsmanagementsystems der AggerEnergie, dessen Einhaltung und Weiterentwicklung jährlich durch ein internes und ein externes Audit in allen Abteilungen sichergestellt wird. 2021 hat AggerEnergie die jährlich durchgeführten Audits des TÜV Nord erfolgreich absolviert (Überwachungsaudits nach DIN EN ISO 9001:2015 und nach DIN EN ISO 50001:2018). Seit 2011 sind die Prozesse der Energiebeschaffung und des Vertriebs darüber hinaus in einem

ständig weiterentwickelten, separaten Risikohandbuch dokumentiert. Außerdem werden jährlich ausgewählte Geschäftsprozesse durch eine externe Revision einer intensiven Prüfung unterzogen.

Durch laufendes Monitoring der Entwicklung bei Wechselkunden und durch Intensivierung vertrieblicher (Re-)Akquisemaßnahmen, durch Produktentwicklung und den Ausbau von Geschäftsfeldern wird dem Absatzrückgang durch Kundenverluste und Energiesparmaßnahmen gegengesteuert. Dem Risiko des Forderungsausfalls bei Großkunden begegnet AggerEnergie durch Bonitätsprüfungen und durch stringentes Forderungsmanagement. Energiebezugsrisiken werden durch die Kooperation mit der RheinEnergie Trading GmbH reduziert. Wegen der im zweiten Halbjahr 2021 gestiegenen Strom- und Gasbezugspreise und der starken Volatilität hat AggerEnergie eine Risiko-Gruppe aus Geschäftsführung, Abteilungsleitern, Fachbereichsvertretern und einem Risikomanager gebildet, die regelmäßig tagt.

Risiken im technischen Betrieb der Versorgungsnetze und Erfordernisse aus den Vorgaben der behördlichen Netzregulierung werden durch die Instandhaltungs-Optimierung im Rahmen der Verpachtung der Verteilnetze und durch Zielvorgaben der AggerEnergie minimiert. Gegen Zinsänderungsrisiken sichert sich AggerEnergie teilweise durch den Abschluss von Zinsswapgeschäften ab, die zu festen Zinssätzen für die gesamte Laufzeit der Darlehensverbindlichkeiten führen.

Neue Geschäfts- und Produktideen werden in einem aus Mitarbeitern aller Abteilungen und Führungsebenen zusammengesetzten Innovationskreis („Think-Tank“) entwickelt, und dabei werden auch moderne Techniken und Werkzeuge für Lösungskonzepte eingesetzt und getestet. Die laufende Überwachung der Servicequalität wird durch einen zentralen Qualitäts- und Servicemanager koordiniert.

III. Ausblick 2022

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Krieg in der Ukraine führt zu hoher Unsicherheit, belastet das wirtschaftliche Wachstum und trägt gleichzeitig zu höheren Energie- und Verbraucherpreisen bei. Für 2022 rechnet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,8 %, im Euro-Raum wird ein BIP-Wachstum von 2,9 % erwartet. Die Verbraucherpreisinflation wird 2022 nicht zuletzt wegen höherer Energie- und Verbraucherpreise deutlich steigen. Der Sachverständigenrat rechnet mit einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate in Deutschland von 6,1 %. Ein möglicher Stopp russischer Energielieferungen und dessen Folgen ist hierbei noch nicht berücksichtigt.

Wirtschaftliche Situation in der Region

Die im Februar 2022 begonnenen russischen Kriegshandlungen gegen die Ukraine werden auch in der Region einen besonderen Einfluss auf die Wirtschaft haben. Durch Sanktionsmaßnahmen wird es zu Verknappung und Ausfall von Rohstoffen und Vorprodukten kommen, die sich auf das produzierende Gewerbe auswirken werden. Die Folgen einer drastischen Liefereinschränkung

oder gar eines Lieferstopps von russischem Erdgas würden diese Situation weiter belasten. Hierdurch kann der Energieabsatz der AggerEnergie negativ beeinflusst werden und die nachlassende Finanzkraft der Unternehmen oder gar Insolvenzen können zu Forderungsausfällen führen.

Unmittelbar negative Einflüsse der Corona-Pandemie auf das Energiegeschäft der AggerEnergie sind bisher im Wesentlichen ausgeblieben. Nach der aktuellen Infektions-Entwicklung und der wachsenden Grundimmunisierung wird eine grundsätzliche Besserung erhofft, sodass auch künftig keine wesentlichen Absatzeinbußen erwartet werden. Das Risiko von hochansteckenden Varianten/Mutationen mit höherer Mortalität ist jedoch weiterhin nicht auszuschließen.

Gesellschafter und Beteiligungen

Die zum Konzern der Stadtwerke Köln GmbH gehörende RheinEnergie AG und die zum E.ON-Konzern gehörende Westenergie AG beabsichtigen eine Neuordnung der Energieversorgung im Rheinland, in deren Zuge die RheinEnergie ihre AggerEnergie-Anteile an die rhenag Rheinische Energie AG veräußern soll. Gleichzeitig soll die RheinEnergie AG die Mehrheit an der rhenag erwerben und die Westenergie AG ihren Anteil an der RheinEnergie AG auf knapp unter 25 % erhöhen. Der Gesellschafterwechsel konnte noch nicht vollzogen werden, da die behördlichen Genehmigungen noch ausstehen. Die Umsetzung wird bis Mitte 2022 erwartet.

Mit ihren Gesellschafterkommunen hält AggerEnergie unter dem Titel „Zukunftsthemen“ einen engen Austausch, um unsere Leistungspalette mit den kommunalen Herausforderungen im Bereich der baulichen Entwicklung, der Energieversorgung, der Mobilität und des Klimaschutzes eng zu verzahnen.

Energieabsatz und Verkaufspreise

Für das Jahr 2022 wird ein Stromabsatz von rund 417 GWh und ein Gasabsatz von rund 949 GWh erwartet. Der Wasserabsatz in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide wird für 2022 mit rund 1.479 Tm³ geplant. Die Beschaffungspreise für Strom und Gas sind im letzten Quartal 2021 und insbesondere seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 stark angestiegen. Hinzu kommen mögliche industrielle Produktionsausfälle durch fehlende Rohstoffe und Vorprodukte als Folge der Sanktionsmaßnahmen gegen Russland sowie die Gefahr einer Erdgasverknappung. Diese Effekte werden auch einen Einfluss auf den Energieabsatz der AggerEnergie haben, dessen Umfang aktuell aber noch nicht beziffert werden kann.

2022 sind Anpassungen der Energiepreise wegen der massiven Verteuerung der Beschaffung unabdingbar. Diese betreffen die Grundversorgung und die Sonderpreis-Produkte. Eine Entlastung dagegen erfährt der Verbraucher mit Wegfall der EEG-Umlage zum 01.07.2022, die den Strompreis um rd. 4 ct/kWh (brutto) reduziert. In der Sparte Strom gehen wir in der Grundversorgung von einem Preisanstieg von rund 20 % zur Jahresmitte aus, verbunden mit einem Preisniveau von rund 30 ct/kWh netto. In der Sparte Gas steigt der gesetzliche CO₂-Preis auf 30 EUR pro Tonne CO₂, dies entspricht einem Netto-Preisbestandteil von rd. 0,55 ct/kWh. Zum 01.01.2022 wurden die Verbrauchspreise in der Gas-Grund- und Ersatzversorgung auf das Niveau von 6,7 ct/kWh netto angepasst. Wir gehen aktuell davon aus, dass die Verkaufspreise im Lauf des Jahres darüber hinaus steigen werden, wegen der aktuellen Unsicherheiten in der Gasbeschaffung und des Ukraine-Krieges ist eine genauere Aussage noch nicht möglich.

Durch die beschlossene Energiewende, durch verstärkte Anstrengungen der aktuellen Bundesregierung und durch den Wunsch nach Substitution importierter Brennstoffe im Zuge des Ukraine-Kriegs und der Energieverteuerung wird der Ausbau regenerativer Energieerzeugung dezentral weiter zunehmen. Dies führt zu einem weiteren Rückgang der Verkaufsmengen und steigert die Attraktivität von teilautarken Quartierlösungen.

Energie- und Wasserversorgung in der Region

Auch 2022 arbeitet AggerEnergie daran, ihre Kundenbasis zu stärken und auszubauen. Dadurch möchten wir auch den Grundversorgerstatus der Sparte Strom in drei weiteren Kommunen erlangen. Neben gezielten (Re-)Akquisemaßnahmen möchten wir durch lokales Micro-Marketing Neukunden gewinnen. Der Service für unsere Kunden wird sich durch eine neu gestaltete Internet-Homepage verbessern und durch neue digitale Angebote – beispielsweise einem Online-Vertragswechsel – ergänzt.

Alle jährlich abgerechneten Kunden, die Strom von AggerEnergie beziehen, erhalten auch 2022 ausschließlich 100 % Ökostrom. Zusätzlich bieten wir die Option heimatstrom *pur* an und propagieren damit den Bezug von 100 % Ökostrom, der nur in unserer Region produziert wird. Für einen geringen Mehrpreis kann der Kunde hier seinen Ökostrom individualisieren und anteilig oder vollständig aus konkreten Erzeugungsanlagen zusammenstellen. Derzeit kann heimatstrom *pur* aus drei Wasserkraftanlagen, einer Windkraftanlage und einer Photovoltaikanlage zusammengestellt werden.

Nachdem das Oberverwaltungsgericht Münster die Verpflichtung zum Einbau von intelligenten Messsystemen (iMSys) Anfang März 2021 aus technischen Gründen zunächst aufgehoben hatte, trat am 27.07.2021 eine Novelle des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) in Kraft, womit der stufenweise Rollout wieder legalisiert wurde. Bei der Umrüstung werden hohe Anforderungen an die Datensicherheit, an das eingesetzte technische und logistische Equipment sowie an die Fachkompetenz der Mitarbeiter gestellt. Auch hier können derzeit wegen Materialengpässen nicht genügend Geräte geliefert werden, sodass die für 2022 geplante Rollout-Menge möglicherweise nicht im vollen Umfang umgesetzt werden kann.

Die Umstellung aller Gasgeräte auf hochkalorische Erdgasqualität (H-Gas) und die anschließende Durchflutung des Gasnetzes wird Ende 2022 abgeschlossen werden. Die Arbeiten werden durch den Verteilnetzbetreiber Rheinische NETZGesellschaft mbH unter dem Label „Erdgasumstellung“ durchgeführt.

Wir erwarten 2022 den endgültigen Abschluss des Vergabeverfahrens für die Stromkonzession in Waldbröl zugunsten der AggerEnergie, verbunden mit der Vorbereitung des Netzerwerbs von der Westenergie AG.

Regionale und ökologische Energieprojekte

AggerEnergie wird durch ihre Tochtergesellschaft AggerService GmbH unterstützt, um der aktuell hohen Nachfrage zur Errichtung von Photovoltaikanlagen bei Privat- und Gewerbekunden gerecht werden und Leistungspakete aus einer Hand anbieten zu können. Damit leisten wir einen regionalen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz.

Die Nachfrage nach privater Lade-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge wird weiter steigen und gute Absatzmöglichkeiten für unsere WallBox-Pakete bieten. Darüber hinaus werden viele Unternehmen ihren Fuhrpark auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umstellen und auch Lademöglichkeiten für ihre Mitarbeiter schaffen wollen. Lieferengpässe beim technischen Equipment („Chip-Mangel“) werden aber zu längeren Lieferzeiten führen. Trotz zunehmender Abdeckung mit privaten Lademöglichkeiten gehen wir davon aus, dass auch die von AggerEnergie betriebenen öffentlichen Ladestationen wegen des stark steigenden Anteils von Elektrofahrzeugen weiter hoch frequentiert werden.

2022 werden die ersten Mieterstrom- und Quartiersprojekte durch AggerEnergie in Betrieb genommen. Wir sehen durch die bereichsübergreifend aufgebaute Kompetenz eine gute Möglichkeit, Objekteigentümer an uns zu binden und in Verbindung mit ökologischer Energieerzeugung günstigere Energiepreise für deren Mieter anbieten zu können.

Den ab 2020 gesetzten Fokus auf das Thema „Nachhaltigkeit“ wird AggerEnergie 2022 weiter verstärken. Unser bereichsübergreifend zusammengesetztes Mitarbeiterteam wird hierfür alle relevanten Ideen und konkreten Maßnahmen vorantreiben.

Investitionen und Finanzierung

Für das Geschäftsjahr 2022 waren zunächst Investitionen von insgesamt 23,8 Mio. EUR geplant. Ein größeres Einzelprojekt wird aus technischen und wirtschaftlichen Gründen jedoch nicht realisiert, sodass nun Investitionen von 18,8 Mio. EUR angestrebt werden, die hauptsächlich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit dienen und in die Ertüchtigung und Erweiterung der Versorgungsanlagen sowie in den Einbau intelligenter Messsysteme und in den Ausbau unserer Anlagen zur Energie- und Wärmeerzeugung fließen.

Die bauliche Weiterentwicklung des technischen Standorts in Gummersbach-Dieringhausen befindet sich auf der Zielgeraden. Die abschließenden Investitionen betreffen die optische und funktionale Neugestaltung des Verwaltungsgebäudes an der Bundesstraße 55, in dem künftig auch eine großzügige Kundenanlauf- und Beratungszone sowie Veranstaltungs- und Seminarräume eingerichtet werden.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Veränderung der weltweiten wirtschaftlichen Lage durch geänderte politische Verhältnisse oder Abhängigkeit von Rohstoffen und Energielieferungen wird durch die Folgen des Ukraine-Kriegs und des zunehmenden Ost-West-Konflikts weiter voranschreiten. Die deutliche Verteuerung von Energie und die steigende Inflation werden die Kaufkraft und Nachfrage einerseits dämpfen. Die Transformation der Wirtschaft und Wiederansiedlung von Produktionszweigen in Europa, um sich von Ländern mit nicht-demokratischen Regierungsformen unabhängiger zu machen, wird andererseits die wirtschaftliche Situation im produzierenden Sektor verbessern. Wir gehen davon aus, dass auch die Unternehmen in unserer Region davon mittelfristig profitieren können und ihren Energiebedarf insgesamt stabil halten werden. Der allgemeine Preisanstieg, Beschaffungsschwierigkeiten bei Rohstoffen und Vorerzeugnissen sowie der aktuelle Fachkräftemangel werden aber auch einige Firmeninsolvenzen nach sich ziehen. Für den Ausbau der dezentralen Energie- und Wärmeerzeugung bei Geschäftskunden sehen wir dagegen

ein breites Spektrum und gute Möglichkeiten, unsere Ingenieurleistungen, unsere Infrastruktur-Kompetenz und unsere Serviceleistungen zu vermarkten.

Die Möglichkeit eines Lieferstopps oder einer Verknappung von russischem Erdgas ist aus aktueller Sicht nicht auszuschließen. Die zuständigen Netzbetreiber können dann im Rahmen des „Notfallplan Gas für die Bundesrepublik Deutschland“ die Versorgung von Geschäftskunden einschränken oder einstellen, um eine technisch ordnungsgemäße Versorgung zur Vermeidung von Gefährdung oder Störung geschützter Kundengruppen (z. B. Haushaltskunden) bzw. systemrelevanter Kunden sicherzustellen. Sollten diese Maßnahmen ergriffen werden, ruhen gemäß § 16 Abs. 3 EnWG alle hiervon jeweils betroffenen Leistungspflichten, sodass die Haftung für Vermögensschäden bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen ausgeschlossen ist. Wir gehen daher von keiner unmittelbaren finanziellen Verpflichtung für die AggerEnergie aus. Die Margenverluste aus nicht abgesetzten Gas-Mengen sowie die Auswirkung auf die Beschaffungskosten und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen auf AggerEnergie können aber aktuell nicht beziffert werden. Wir gehen davon aus, dass für die geschützten Kundengruppen ausreichende Erdgasmengen zur Verfügung stehen.

Im privaten Bereich wird sich wegen der hohen Energiepreise eine Tendenz zum Energiesparen und zur Substitution durch nicht-leitungsgebundene Systeme und private Energieerzeugung auswirken, die den Energiebedarf reduzieren werden. Durch Zuwanderung von Kriegsflüchtlingen wird andererseits ein steigender Energie- und Wasserbedarf erwartet.

Die Situation auf den Beschaffungsmärkten für Strom und Gas ist weiterhin sehr angespannt. Neben steigenden Beschaffungskosten und der hohen Preis-Volatilität ist eine geringere Angebotsmenge auf den Spot- und Terminmärkten zu beobachten. Wir rechnen damit, dass sich diese Tendenzen auch in weiter steigenden Verkaufspreisen ausdrücken werden. Die Wettbewerbsfähigkeit der AggerEnergie wird einerseits durch die starke Verteuerung erschwert, im Vergleich zu manchen Mitbewerbern hat AggerEnergie aber eine solide Basis und stabile Strukturen, sodass wir unseren Kunden eine sichere Belieferung bieten können. Wir gehen daher von stagnierenden Kundenzahlen aus.

Politische Maßnahmen gegen die Energieverteuerung können noch nicht abgeschätzt werden, neben der beschlossenen Abschaffung des EEG-Zuschlags gehen wir aber von weiteren partiellen Maßnahmen für Unternehmen und Haushalte aus, die der Bezahlbarkeit der Energiekosten entgegenkommen. Wir rechnen gleichwohl temporär mit höheren Zahlungsausständen und haben daher unseren Fokus auf die Ausrichtung unseres Forderungsmanagements und auf präventive Maßnahmen gelegt.

Aktuell legt die Bundesnetzagentur das neue Ausgangsniveau der regulierten Erlösobergrenze für den Netzbetrieb der Sparte Gas im Fünfjahreszeitraum ab 2023 fest, parallel werden die Kosten aus dem sogenannten Basisjahr 2021 der Sparte Strom beantragt und für den fünfjährigen Zeitraum ab 2024 vorbereitet. Das in der Vergangenheit kontinuierlich gesunkene Zinsniveau wirkt sich zeitversetzt über eine Reduzierung des Erlös niveaus aus der Nutzung der Verteilnetze auf die Ergebnissituation der AggerEnergie aus und wird zu einem weiteren spürbaren Kostendruck und reduzierten Margen führen, die nur teilweise kompensiert werden können.

Chancen sieht AggerEnergie durch ihre enge und partnerschaftliche Verbindung zu den Bürgern, Unternehmen und Institutionen der Region. Als attraktiver Arbeitgeber mit guten Ausbildungsmöglichkeiten sehen wir uns für die Zukunft gewappnet, auch wachsenden fachlichen Anforderungen mit eigenem Personal gerecht zu werden. Gleichwohl rechnet AggerEnergie darüber hinaus mit einem zunehmenden Mangel an Fachpersonal, insbesondere im Bereich mittlerer Qualifizierung, sodass Vakanzen durch Aufgabenausweitung, altersbedingtes Ausscheiden oder sonstige Fluktuation nicht immer zeitnah adäquat besetzt werden können.

Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die unter Berücksichtigung von Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen den Fortbestand des Unternehmens unmittelbar gefährden.

Ergebniserwartung

Der geplante Jahresüberschuss 2022 wird das Ergebnis des Jahres 2021 nicht erreichen, wir gehen aber davon aus, dass ein Überschuss im Bereich des langjährigen Mittels der Vorjahre erwirtschaftet werden kann. Gleichwohl führen die Auswirkung der aktuellen Unberechenbarkeit von Gaslieferungen aus Russland, die Energiepreisentwicklung und der Ukraine-Krieg zu einer höheren Ungewissheit dieser Einschätzung.

Hinweis

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichtes. Sie sind deshalb mit Risiken und Ungewissheiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen Ergebnissen abweichen.

Gummersbach, 29. April 2022

AggerEnergie GmbH
Geschäftsführung

gez.
Frank Röttger

gez.
Uwe Töpfer

Bilanz

der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2021

Aktiva	2021 EUR	2021 EUR	2020 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		923.734,67	951,4
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.232.063,91		7.426,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	120.490.048,16		115.808,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.320.969,71		2.490,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.897.790,97		3.609,9
		133.940.872,75	129.334,0
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.281.964,08		406,5
2. Beteiligungen	1.292.728,62		1.359,2
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00		28,0
4. Sonstige Ausleihungen	41.250,00		53,4
		4.643.942,70	1.847,1
		139.508.550,12	132.132,5
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	801.577,71		579,3
2. Waren	217.589,29		115,8
		1.019.167,00	695,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.933.921,02		10.651,9
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	757.346,80		126,5
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.477,06		0,0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.936.403,23		2.728,2
		20.664.148,11	13.506,6
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.503.617,98	1.557,9
		23.186.933,09	15.759,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten		103.987,94	79,2
D. Aktive latente Steuern		0,00	0,0
Bilanzsumme		162.799.471,15	147.971,3

Passiva	2021 EUR	2021 EUR	2020 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.617.589,00		33.617,6
II. Kapitalrücklage	6.333.339,63		6.333,3
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für Anlagenerhaltung	825.000,00		825,0
2. Rücklagen Umstellung BilMog	2.305.401,00		2.305,4
3. Andere Gewinnrücklagen	16.064.739,48		16.064,0
IV. Jahresüberschuss	11.307.413,23		12.167,7
		70.453.482,34	71.313,0
B. Empfangene Ertragszuschüsse		618.877,58	835,9
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		599.577,95	616,7
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.880.681,00		14.395,8
2. Steuerrückstellungen	594.066,80		813,1
3. Sonstige Rückstellungen	9.551.094,88		12.494,1
		26.025.842,68	27.703,0
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.372.485,42		19.404,7
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.060.808,51		2.913,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.310.047,92		1.091,6
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		46,2
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.977.850,83		15.683,4
		56.721.192,68	39.138,9
F. Rechnungsabgrenzungsposten		8.380.497,92	8.363,8
Bilanzsumme		162.799.471,15	147.971,3

Gewinn- und Verlustrechnung

der AggerEnergie GmbH für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse		189.913.458,71		177.339,3
Strom- und Energiesteuer		12.454.976,26		11.506,3
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer		177.458.482,45		165.833,0
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.701.623,80		1.605,1
3. Gesamtleistung			179.160.106,25	167.438,1
4. Sonstige betriebliche Erträge			1.366.844,37	1.118,9
			180.526.950,62	168.557,0
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.193.327,40			56.766,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	57.467.786,13			51.940,2
		120.661.113,53		108.706,8
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.140.189,07			11.196,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 545.637,06; Vorjahr: TEUR -181,9	2.778.666,87			2.048,9
		13.918.855,94		13.245,7
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.905.020,13		10.918,2
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.700.967,72		14.615,6
			160.185.957,32	147.486,3
9. Betriebsergebnis			20.340.993,30	21.070,7
10. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 116.228,83; Vorjahr: TEUR 178,1		297.612,19		473,9
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.623,96; Vorjahr: TEUR 1,6		1.623,96		1,6
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0,0		57.896,43		30,1
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		212.727,76		0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung: EUR 1.669.579,18; Vorjahr: TEUR 1.499,4		2.854.309,70		2.793,3
15. Aufwendungen Verlustübernahme		150.000,00		0,0
16. Finanzergebnis			-2.859.904,88	-2.287,7
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.122.878,00	6.561,6
18. Ergebnis nach Steuern			11.358.210,42	12.221,4
19. Sonstige Steuern			50.797,19	53,7
20. Jahresüberschuss			11.307.413,23	12.167,7



2021 blies der Wind in Deutschland weniger kräftig. Entsprechend sank die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien um sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Anhang

zum Jahresabschluss der AggerEnergie zum 31.12.2021

Die AggerEnergie GmbH, Alexander-Fleming-Straße 2, 51643 Gummersbach hat ihren Sitz in Gummersbach und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Köln (RegNr.: 38406) eingetragen.

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

SACHANLAGEN werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die nach R 6.3 EStR erforderlichen Gemeinkostenzuschläge. Die planmäßigen Abschreibungen beruhen auf steuerrechtlich anerkannten Nutzungsdauern und werden degressiv bzw. linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von 800,00 EUR werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen. Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden seit dem 01.01.2018 nicht mehr gebildet.

FINANZANLAGEN werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, so wird dieser angesetzt.

VORRÄTE werden zu durchschnittlichen Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

FORDERUNGEN und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserlieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch verrechnet.

EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse für Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen) werden für Zugänge bis zum 31.12.2002 in einem

Sonderposten passiviert und innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab 01.01.2003 werden die empfangenen Zuschüsse für Gasversorgungsanlagen und ab 01.01.2006 die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen erfolgsneutral von den Herstellungskosten der Versorgungsanlagen gekürzt.

Die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen wurden ab 01.01.2003 bis 31.12.2005 als **SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE** zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem der jeweiligen Anlage zugeordneten prozentualen Abschreibungssatz aufgelöst. Der Posten betrifft zum Bilanzstichtag die Übernahme des beim in 2014 eingebrachten Wasserwerk Marienheide bilanzierten Sonderpostens.

Durch den Netzpachtvertrag zwischen der AggerEnergie GmbH (Anlageneigentümer als Verpächter) und der RheinEnergie AG mit Unterpachtvertrag an die Rheinische NETZGesellschaft mbH (Netzbetreiber als Pächter) werden die vom Pächter vereinnahmten Baukostenzuschüsse als Pachtvorauszahlung an die AggerEnergie GmbH weitergeleitet und hier als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Der Berechnung für die **RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN** liegen die biometrischen Tabellen 2018 G nach Heubeck und ein Rechnungszins von 1,87 % sowie ein Lohn- und Gehaltstrend von 2,5 % und ein Rententrend 1,75 % zugrunde.

Die übrigen **RÜCKSTELLUNGEN** decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener und ausreichender Höhe ab. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **ANLAGEVERMÖGENS** ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an der Energiewerke Waldbröl GmbH, mit 100 %, an der AggerService GmbH, mit 50 %, an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln, mit 7,5 %, an der RheinEnergie Express GmbH, Köln, mit 4,0 %, an der Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl, mit 3,0 %, sowie an der Stadtwerke Burg GmbH, Burg, mit 1,0 %.

Die **FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom-, Gas- und Wasserverkauf einschließlich abgegrenzter Forderungen des noch nicht abgelesenen Verkaufs nach Verrechnung mit erhaltenen Abschlagszahlungen. Davon sind 539,8 TEUR (Vj. 776,9 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter.

Die **FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN** betragen 757,3 TEUR (Vj. 126,4 TEUR) und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN MIT BETEILIGUNG** betreffen im Wesentlichen saldierte Forderungen gegenüber der AggerService GmbH in Höhe von 32,7 TEUR. (Vj. 0,0 TEUR).

Die **SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Wasser/Abwasser gegen Gemeinden sowie aus Ertragsteuern. Von den Sonstigen Vermögensgegenständen sind 423,2 TEUR (Vj. 437,0 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter; 9,2 TEUR (Vj. 9,2 TEUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **FLÜSSIGEN MITTELN** sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst.

Am **GEZEICHNETEN KAPITAL** waren die einzelnen Gesellschafter zum Bilanzstichtag wie folgt beteiligt:

	EUR	%
RheinEnergie AG, Köln	21.093.160,00	62,7444
Stadt Gummersbach	5.185.710,00	15,4256
Stadt Wiehl	1.988.110,00	5,9139
Gemeinde Marienheide	1.673.019,00	4,9766
Gemeindewerke Engelskirchen AöR	1.382.960,00	4,1138
Stadt Bergneustadt	1.037.410,00	3,0859
Stadt Overath	778.360,00	2,3153
Stadt Waldbröl	196.680,00	0,5851
Gemeinde Reichshof	171.000,00	0,5087
Gemeinde Morsbach	111.180,00	0,3307
	33.617.589,00	100,0000

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Sie wurden auf Basis des von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der verwendete Zinssatz beträgt 1,87 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden bei den Pensionsverpflichtungen jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % unterstellt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1.721.245,00 EUR; dieser ist durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt.

Die **SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN** beinhalten im Wesentlichen Beträge für Personalaufwendungen einschließlich Altersteilzeitverpflichtungen sowie Beträge für Energiebezug und Netznutzung im Rahmen der bilanzierten Energiemengen.

Bei der Bewertung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt.

Für die **VERBINDLICHKEITEN** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	davon mit einer Restlaufzeit				Gesamtbetrag 31.12.2020 EUR
	Gesamtbetrag 31.12.2021 EUR	< 1 Jahr EUR	1–5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.372.485,42	1.599.515,38	6.623.248,04	15.149.722,00	19.404.705,26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; – davon gegenüber Gesellschaften	4.060.808,51 (11.583,61)	4.060.808,51 (11.583,61)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.913.011,14 (49.733,89)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.310.047,92	14.310.047,92	0,00	0,00	1.091.593,09
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	46.150,98
Sonstige Verbindlichkeiten; – davon aus Steuern – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit – davon gegenüber Gesellschaftern	14.977.850,83 (2.315.812,27) (-126.052,46) (10.266.452,74)	5.446.120,03 (2.315.812,27) (-126.052,27) (1.025.221,94)	290.500,00 (0,00) (0,00) (0,00)	9.241.230,80 (0,00) (0,00) (9.241.230,80)	15.683.372,68 (3.714.279,67) (59.342,19) (10.247.088,52)
Summe Verbindlichkeiten	56.721.192,68	25.416.491,84	6.913.748,04	24.390.952,80	39.138.833,15

Die **VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN** betreffen im Wesentlichen Darlehen, die zum 31.12.2021 mit 23.372,5 TEUR valutieren. Ein Darlehen ist durch die Sicherungsübereignung von technischen Anlagen besichert.

Die **SONSTIGEN VERBINDLICHKEITEN** betreffen im Wesentlichen die stillen Beteiligungen der Kommunen Reichshof und Morsbach (9.264,5 TEUR) sowie die hierfür noch auszahlende Vergütung (746,1 TEUR). Darüber hinaus betreffen sie hauptsächlich noch Verbindlichkeiten beim Hauptzollamt 2.315,8 TEUR sowie kreditorische Debitoren.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN aus einem langfristigen Dienstleistungsvertrag betragen bis zum 31.12.2023 im Schnitt jährlich ca. 15.383 TEUR.

Darüber hinaus bestehen branchenübliche langfristige Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen, aus einem Netzpachtvertrag sowie aus Miet- und Leasingverträgen.

Das Bestell-Obligo zum 31.12.2021 beträgt 3.509,8 TEUR.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos für acht variabel verzinsliche Darlehen von insgesamt 10.218,9 TEUR wurde jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) in gleicher Höhe. Da die dem Grund- und Sicherungsgeschäft zugrunde liegenden Parameter wie Nominalwert, Laufzeit, Zinssätze und Zinszahlungstermine vollständig aufeinander abgestimmt sind, haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme dieser Geschäfte bis zum Abschlussstichtag vollständig ausgeglichen und werden sich im jeweiligen Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig ausgleichen. Die isolierte Bewertung des Zinsswaps erfolgte zum Bilanzstichtag nach der DCF-Methode auf Grundlage aktueller Marktwerte und führte zu einem negativen Wert von 816,3 TEUR. Auf die Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung konnte vor dem Hintergrund der Anwendung von § 254 HGB insoweit verzichtet werden.

Als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** wurden die von den Netzpächtern ab 01.07.2007 vereinnahmten und im Wege der Verpachtung über die RheinEnergie AG an die AggerEnergie GmbH weitergeleiteten Ertragszuschüsse für die Sparten Gas und Strom sowie die Auflösung von Baukostenzuschüssen gemäß den zum 01.01.2015 abgeschlossenen Straßenbeleuchtungsverträgen mit den Kommunen bilanziert. Der Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 8.380,5 TEUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) entfallen 108,9 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 68,1 Mio. EUR auf die Sparte Gas. Die übrigen Umsatzerlöse von 13,0 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme sowie aus Betriebsführungen und Dienstleistungen.

Im **MATERIALAUFWAND** sind als Hauptposten der Strombezug mit 36,1 Mio. EUR sowie der Erdgasbezug mit 24,9 Mio. EUR und Aufwendungen für die Netznutzung von Strom und Gas mit 38,5 Mio. EUR enthalten.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** beinhalten hauptsächlich Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Marketing und Werbung, Vertragsdienst, Sachaufwendungen für EDV, Verwaltung und Vertrieb sowie sonstige Aufwendungen.

Die **ZINSERTRÄGE** resultieren hauptsächlich aus der Verzinsung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 40,3 TEUR (Vj. 19,1 TEUR). In den **ZINSAUFWENDUNGEN** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 1.669,6 TEUR (Vj. 1.499,4 TEUR) enthalten sowie Aufwendungen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 430,2 TEUR und die Zinsaufwendungen für die stillen Beteiligungen in Höhe von 746,1 TEUR.

Die **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG** betreffen ausschließlich das Geschäftsergebnis.

LATENTE STEUERN werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,35 % zugrunde (15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,3 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB für den Aktivüberhang wird nicht ausgeübt.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug während des Geschäftsjahres 161 Mitarbeiter, davon 129 Angestellte und 32 Gewerbliche.

Im Jahresdurchschnitt wurden 13 Auszubildende beschäftigt.

Das Gesamthonorar der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug 57,0 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die AggerEnergie GmbH ist ein Tochterunternehmen der RheinEnergie AG mit Sitz in Köln.

Der Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2021 wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln als oberstem Mutterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss hat nach § 291 HGB befreiende Wirkung auf den Konzernabschluss der RheinEnergie AG. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der Rheinischen NETZGesellschaft mbH und mit der RheinEnergie AG getätigt. Die AggerEnergie GmbH hat ihr Strom- und Gasnetz an die RheinEnergie AG verpachtet. In diesem Zusammenhang hat die AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2021 diverse Dienstleistungen für die Rheinische NETZGesellschaft mbH und die RheinEnergie AG erbracht. Darüber hinaus wurde Energie in der Sparte Strom und in der Sparte Gas von der RheinEnergie Trading GmbH bezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat**a) stimmberechtigt:**

Dr. Dieter Steinkamp	Vorstandsvorsitzender, RheinEnergie AG – Vorsitzender – (stellv. Vorsitzender ab 01.01.2022)
Jörg Jansen	Polizeibeamter – stellv. Vorsitzender – (Vorsitzender ab 01.01.2022)
Achim Biergans	Hauptabteilungsleiter Technischer Netzservice, RheinEnergie AG
Dr. Andreas Cerbe (bis 30.06.2021)	Netzvorstand, RheinEnergie AG
Norbert Graefrath (bis 30.06.2021)	Personalvorstand, RheinEnergie AG
Dieter Hassel (bis 30.06.2021)	Kaufmännischer Vorstand, RheinEnergie AG
Christian Hoene (bis 30.06.2021)	Produktmanager, BPW Bergische Achsen KG
Dr. Karsten Klemp	Hauptabteilungsleiter Kraftwerke, RheinEnergie AG
Ulrich Domke (bis 01.03.2021)	Fachbereichsleiter, Stadt Waldbröl
Christoph Nicodemus (bis 30.06.2021)	Bürgermeister, Stadt Overath
Helmut Schäfer (bis 30.06.2021)	Pensionär
Achim Südmeier	Vertriebsvorstand, RheinEnergie AG
Larissa Weber (02.03.2021–30.06.2021)	Bürgermeisterin, Stadt Waldbröl
Jörg Bukowski (ab 01.07.2021)	Bürgermeister, Gemeinde Morsbach
Thomas Funke (ab 01.07.2021)	Ressortleiter, Stadt Gummersbach
Susanne Fabry (ab 01.07.2021)	Netz- und Personalvorstand, RheinEnergie AG
Birgit Lichtenstein (ab 01.07.2021)	Kaufmännischer Vorstand, RheinEnergie AG
Stefan Meisenberg (ab 01.07.2021)	Bürgermeister, Gemeinde Marienheide
Wolfgang Paul (ab 01.07.2021)	Hauptabteilungsleiter Finanzen, RheinEnergie AG
Sören Teichmann (ab 01.07.2021)	Bankkaufmann, Deutsche Bank AG

b) Nicht stimmberechtigt:

Jörg Bukowski (bis 30.06.2021)	Bürgermeister, Gemeinde Morsbach
Thomas Funke (bis 30.06.2021)	Ressortleiter, Stadt Gummersbach
Stefan Meisenberg (bis 30.06.2021)	Bürgermeister, Gemeinde Marienheide
Sören Teichmann (bis 30.06.2021)	Bankkaufmann, Deutsche Bank AG
Christian Hoene (ab 01.07.2021)	Produktmanager, BPW Bergische Achsen KG
Christoph Nicodemus (ab 01.07.2021)	Bürgermeister, Stadt Overath
Helmut Schäfer (ab 01.07.2021)	Pensionär
Larissa Weber (ab 01.07.2021)	Bürgermeisterin, Stadt Waldbröl

Geschäftsführung

Frank Röttger, Geschäftsführer
Uwe Töpfer, Geschäftsführer

Bezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der AggerEnergie GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Vergütung sowie eine Auslagenersatzpauschale von 200,00 EUR je teilgenommener Sitzung. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge des Geschäftsjahrs 2021 wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Gesamtbezüge in TEUR
Jörg Jansen (Vorsitzender)	5,7
Dr. Dieter Steinkamp (stellv. Vorsitzender)	7,5
Achim Biergans	3,9
Jörg Bukowski	3,0
Dr. Andreas Cerbe	2,0
Ulrich Domke	0,6
Susanne Fabry	2,0
Thomas Funke	3,0
Norbert Graefrath	1,7
Dieter Hassel	2,0
Christian Hoene	3,0
Dr. Karsten Klemp	3,9
Birgit Lichtenstein	2,0
Stefan Meisenberg	3,0
Christoph Nicodemus	3,0
Wolfgang Paul	2,0
Helmut Schäfer	3,0
Achim Südmeier	3,8
Sören Teichmann	3,0
Larissa Weber	2,4
	60,5

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 314,4 TEUR.

Herr Röttger erhielt 2021 eine Gesamtvergütung in Höhe von 275,6 TEUR. Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung für das Vorjahr in Höhe von 60,0 TEUR sowie Sach- und sonstige Bezüge (geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von 7,0 TEUR.

Herr Töpfer erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 38,8 TEUR. Eine erfolgsabhängige Vergütung wurde an Herrn Töpfer nicht gezahlt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit besteht für Herrn Röttger Anspruch auf ein Ruhegehalt bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit sowie im Falle einer Beendigung des Vertrages auf Veranlassung der Gesellschaft und ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes.

Die Versorgungsleistung ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt. Der Prozentsatz steigt, beginnend mit 40 %, jährlich um 2 % bis zum Höchstsatz von 65 %. Im Berichtsjahr hat Herr Röttger einen Versorgungsprozentsatz von 65 % erreicht. Der Barwert der Pensionsrückstellung beträgt zum 31.12.2021 3.278,0 TEUR, im Geschäftsjahr 2021 wurden 461,7 TEUR zugeführt.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Röttger Leistungen von Dritten in Höhe von 1,6 TEUR für Aufsichtsratsmandate bei Beteiligungsgesellschaften. Sie beinhalten eine pauschale Vergütung und eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Töpfer als Vorsitzender des Wasserwirtschaftsausschusses des Aggerverbands eine Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld in Höhe von 1,5 TEUR.

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres 2021

Die Entwicklung und Ausbreitung der Pandemie durch das Virus SARS-COV-2 (Corona-Virus) und die damit einhergehende Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen führt weiterhin zu Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Die wirtschaftlichen Auswirkungen für die AggerEnergie GmbH sind weiterhin schwer abschätzbar. Der Anstieg der Bezugspreise sowie die aktuelle Lage der Ukraine Krise weisen derzeit keine gravierenden Auswirkungen auf das Geschäft der AggerEnergie GmbH aus.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

	EUR
Jahresüberschuss 2021	11.307.413,23
Ausschüttung an die Gesellschafter	11.307.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	413,23

Gummersbach, 29. April 2022
 AggerEnergie GmbH
 Geschäftsführung

gez.	gez.
Frank Röttger	Uwe Töpfer

Entwicklung des

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.564.875,58	21.013,76	0,00	0,00	3.585.889,34
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.541.741,95	505.696,23	1.649.716,05	38,06	18.697.116,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	372.553.172,43	13.128.593,94	1.428.504,24	932.699,36	386.177.571,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.083.040,00	506.439,97	0,00	191.176,57	10.398.303,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.609.894,78	1.366.116,48	-3.078.220,29	0,00	1.897.790,97
Sachanlagen insgesamt	402.787.849,16	15.506.846,62	0,00	1.123.913,99	417.170.781,79
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.578,76	3.021.613,08	0,00	0,00	3.428.191,84
2. Beteiligungen	1.359.228,62	0,00	0,00	0,00	1.359.228,62
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00	0,00	0,00	0,00	28.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	53.370,00	0,00	0,00	12.120,00	41.250,00
Finanzanlagen insgesamt	1.847.177,38	3.021.613,08	0,00	12.120,00	4.856.670,46
Insgesamt	408.199.902,12	18.549.473,46	0,00	1.136.033,99	425.613.341,59

Anlagevermögens

der AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2021

Kumulierte Abschreibungen

Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Abschreibungen des Berichtsjahres EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
2.613.494,58	48.660,09	0,00	0,00	2.662.154,67
9.115.689,15	349.363,11	0,00	0,00	9.465.052,26
256.745.129,50	9.833.587,33	0,00	891.193,74	265.687.523,09
7.593.063,90	673.409,60	0,00	189.139,81	8.077.333,69
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
273.453.882,55	10.856.360,04	0,00	1.080.333,55	283.229.909,04
0,00	146.227,76	0,00	0,00	146.227,76
0,00	66.500,00	0,00	0,00	66.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	212.727,76	0,00	0,00	212.727,76
276.067.377,13	11.117.747,89	0,00	1.080.333,55	286.104.791,47

Buchwerte

Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
923.734,67	951.381,00
9.232.063,91	7.426.052,80
120.490.048,16	115.808.042,93
2.320.969,71	2.489.976,10
1.897.790,97	3.609.894,78
133.940.872,75	129.333.966,61
3.281.964,08	406.578,76
1.292.728,62	1.359.228,62
28.000,00	28.000,00
41.250,00	53.370,00
4.643.942,70	1.847.177,38
139.508.550,12	132.132.524,99

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH, Gummersbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AggerEnergie GmbH, Gummersbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten,

da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Gummersbach, den 04. Mai 2022

dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Stamm)
Wirtschaftsprüfer

(Schorde)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

zum Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Er hat sich während des Geschäftsjahres 2021 in zwei Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichterstattung seitens der Geschäftsführung über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informieren lassen. Die dem Aufsichtsrat vorgetragene Geschäftsvorgänge, zu denen eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung sind überprüft und mit der Geschäftsführung eingehend beraten worden.

Gegenstand der Beratungen von besonderer Bedeutung waren die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Beschaffungssituation und Marktpreisentwicklung, der vorgesehene Wechsel des Hauptgesellschafters, die Weiterentwicklung von Beteiligungen, die Gestaltung von Dienstleistungsverträgen, Bauprojekte und Energiedienstleistungen sowie der Ausbau regenerativer Energieerzeugung.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht wurden von der als Abschlussprüfer bestellten dhpg Dr. Harzem & Partner mbB, Gummersbach, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat ebenfalls ergeben, dass die Geschäftsführung über ein geeignetes System zur Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen verfügt. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Verwendung des Jahresgewinnes geprüft. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungshandlungen und Beratungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht und billigt sie. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Jahresüberschusses schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 in der geprüften Fassung (Bilanzsumme: 162.799.471,15 EUR; Jahresüberschuss: 11.307.413,23 EUR) festzustellen. Darüber hinaus empfiehlt der Aufsichtsrat, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit aus.

Gummersbach, 19. Mai 2022
AggerEnergie GmbH

Jörg Jansen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

AggerEnergie GmbH

Alexander-Fleming-Str. 2
51643 Gummersbach

☎ 02261 3003 - 0

📠 02261 3003 - 199

info@aggerenergie.de

